



GLAUBWÜRDIG UND NACHHALTIG

Wasserburg Rindern als Arbeitsort

Perspektiven 2018

27. Rundbrief des Katholischen Bildungszentrums

FÜR DEIN LEBEN GERN.

 **WASSERBURG
RINDERN**
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

HERAUSGEBER

WASSERBURG RINDERN

Katholisches Bildungszentrum

Wasserburgallee 120, 47533 Kleve

Fon 02821 7321-0

Fax 02821 7321-799

info@wasserburg-rindern.de

www.wasserburg-rindern.de

www.facebook.de/wasserburgrindern

Redaktion

Dr. Kurt Kreiten

Bildnachweis

HOP: Harald Oppitz

KM: Kurt Michelis

KW: Karola Wiedemann

Titelbild von links nach rechts und oben nach unten: HOP,

KM, KM, KM, HOP, KW.

Druck

reintjes printmedien, Kleve

Gestaltung

Castenow GmbH, Düsseldorf

Träger

Bistum Münster

ISSN - 1861 - 0056

INHALT

Ein Wort zuvor	4
Der Arbeitsort	8
▶ Team der Mitarbeitenden	10
▶ Hauswirtschaft und Raumpflege	11
▶ Küche und Service	12
▶ Technischer Dienst/Hausmeister	13
▶ Verwaltung und Rezeption	14
▶ Fachbereiche und Pädagogik	15
Regionale und saisonale Küche als Auftrag	16
▶ Die Küche ist auch eine Visitenkarte des Hauses	17
Enzyklika „Laudato Si“ gibt dem Kulturwandel vor Ort Rückenwind	18
▶ Spiritualität – im Bildungshaus	20
„Zukunft einkaufen“ – Glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster	22
▶ „Zukunft einkaufen“ seit 2015 in der Wasserburg Rindern etabliert	23
▶ Umweltmanagementsystem der Wasserburg Rindern – im September 2018 rezertifiziert	24
▶ Umweltmanagement und Bewahrung der Schöpfung	25
Unser Leitbild	27

EIN WORT ZUVOR

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Wasserburg Rindern,

Sie halten einen vollkommen neu gestalteten Rundbrief „Perspektiven 2018“ unserer Bildungsstätte in den Händen. Diese Neugestaltung des mittlerweile 27. Rundbriefes der Wasserburg Rindern erfolgt im Zuge des groß angelegten Markenprozesses im Bistum Münster, dem wir uns sehr gerne angeschlossen haben.

Mit einem neuen Logo, einem neuen Slogan und einer neuen erkennbaren Marke stellt unser Träger die Weichen für die Zukunft. Es geht um einen „Kulturwandel“ hin zu einer „Kirche, die Beziehung stiftet“, wie es im Untertitel der im Februar 2018 erschienenen Broschüre des Bischöflichen Generalvikariats heißt.

„Beziehung“ als ein Markenkern des Bistums passt auch genau zum Bildungsauftrag und Selbstverständnis der Bildungshäuser im Verbund der katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Münster – sehen wir uns doch als Orte des Dialoges, der Ermutigung und der Orientierung, wo Menschen in der „Begegnung“ mit Referentinnen und Referenten und anderen Teilnehmenden eigene Standpunkte und kreative Fähigkeiten entwickeln können.

Diesem Anspruch wird unsere Einrichtung im kommenden Jahr bereits seit 70 Jahren gerecht. Gegründet im September 1949 als „Katholische Landvolkshochschule Haus Freudenberg“ arbeiten wir seit Januar 1956 am namensgebenden Standort „Wasserburg Rindern“. Im Laufe der Zeit wurde aus der Katholischen Landvolkshochschule, die katholische Heimvolkshochschule und schließlich das Katholische Bildungszentrum „Wasserburg Rindern“.

Für unsere Teilnehmenden hat sich in erster Linie „Wasserburg Rindern“ als Markenname eingebürgert – als Einrichtung der Erwachsenenbildung bleiben wir eine klassische Heimvolkshochschule, wo Leben und Lernen unter einem Dach – für alle Menschen guten Willens – möglich ist.

Was für viele Teilnehmende nicht direkt ersichtlich wurde, ist die Tatsache, dass unser Haus ein offenes Angebot der katholischen Kirche im Bistum Münster ist.

Wir haben uns deshalb dafür entschieden, unser bisher bekanntes Logo zugunsten der neuen Bistums-Marke aufzugeben und die Wasserburg Rindern als Teil der „Katholischen Kirche Bistum Münster“ zu präsentieren.

Der Slogan zur neuen Bistumsmarke lautet „Für dein Leben gern“. Diesem Anspruch wollen wir im Hinblick auf unsere Kursteilnehmenden gerecht werden und intern auch im Blick auf die Mitarbeitenden im Hause. Damit unsere Gäste „für ihr Leben gern“ in die Wasserburg Rindern kommen, bedarf es guter Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz und guter Qualifikationen eines motivierenden Teams.

Im vorliegenden 27. Rundbrief bieten wir Ihnen deshalb einen Blick hinter die Kulissen der Bildungsstätte und beschreiben die Arbeitsbereiche, die dafür Sorge tragen, dass wir unserem Auftrag als kirchlich getragenes Bildungshaus gerecht werden können.

Wir ergänzen damit den 26. Rundbrief aus dem Jahr 2017, in dem die „Bildungsarbeit in den Fachbereichen“ vorgestellt wurde.

Damit Bildungsarbeit in einer Heimvolkshochschule gelingen kann, müssen verschiedene Arbeitsbereiche miteinander kooperieren:

- **Die Sekretariate:** Von der Annahme einer Belegungsanfrage im Leitungssekretariat über die Einpflegung der Belegung im Haus- und Seminarmanager bis zur Rechnungsstellung in der Buchhaltung.
- **Die Raumpflege:** Von der Zimmer- und Tagungsraumbereitstellung bei der Anreise, über den Zimmer- und Konferenzservice bis zur Zimmerreinigung nach der Abreise.
- **Die Küche:** Vom Frühstück bis zum Abendessen täglich fünf verschiedene Mahlzeiten mit dem Anspruch, regionale und saisonale Aspekte bei der Speisenszubereitung zu beachten.
- **Der Technische Dienst:** Von der funktionierenden Bereitstellung der Medien über die laufende Instandhaltung aller technischen Geräte, bis zur Reparaturen von technischen und elektronischen Geräten und der regelmäßigen Erfassung unserer energetischen Verbrauchswerte.
- **Der Service- und Abenddienst:** Von der professionellen Betreuung unserer zahlreichen Events und Spezialveranstaltungen bis zum kundenorientierten Service an der Rezeptions- und Empfangstheke.

Es müssen also viele Räder ineinandergreifen, damit ein Haus wie die Wasserburg Rindern gut und möglichst reibungslos funktioniert. Dies sollen die Bilder zeigen, die im vorliegenden Rundbrief aus den einzelnen Arbeitsbereichen stammen.



Dass wir an einem schönen Arbeitsplatz tätig sein können, davon zeugen aber auch die vielen originalen Kunstwerke, die überall im Hause sichtbar und präsent sind. Auch davon sind einzelne auf den nächsten Seiten abgebildet.

Ich freue mich auf neue „Beziehungen“ mit Ihnen in unserem Bildungshaus am Niederrhein, welches in 2019 auf 70 Jahre Tradition und Geschichte zurückblicken kann und gleichzeitig mit einem aufgefrischten Profil in die Zukunft blickt.

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich im Namen unseres Wasserburg-Teams

Ihr Dr. Kurt Kreiten

Direktor Wasserburg Rindern
Katholisches Bildungszentrum

Kleve, im Oktober 2018

DER ARBEITSORT

➤ Team der Mitarbeitenden	10
➤ Hauswirtschaft und Raumpflege	11
➤ Küche und Service	12
➤ Technischer Dienst/Hausmeister	13
➤ Verwaltung und Rezeption	14
➤ Fachbereiche und Pädagogik	15

Heimvolkshochschulen wie die Wasserburg Rindern funktionieren nach dem Prinzip des „Lernen und Lebens unter einem Dach“. Um dies in unserem Bildungshaus in optimaler Art und Weise zu gewährleisten, arbeiten mehr als 30 Kolleginnen und Kollegen professionell miteinander zusammen.

Dies gilt für die Ressourcenplanung über das Belegungsmanagement bis zum Gästeservice; für die Küche als `Visitenkarte des Hauses´ über den technischen Dienst bis zur Buchhaltung und Verwaltung.

Das eigentliche `Produkt´ des Arbeitsortes „Wasserburg Rindern“ sind Tagungen und Seminare in eigener und externer Regie. Damit dieses Produkt qualitativ hochwertig angeboten werden kann, ist eine entsprechende zeitgemäße Ausstattung der Tagungsräume und Gästezimmer vonnöten. Bei stetig wachsenden Ansprüchen der Kunden und Gäste kommt darüber hinaus der laufenden Instandhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen eine immer größer werdende Bedeutung zu.

Zum Tagesablauf gehören Lernen und Arbeiten, Diskutieren und Meditieren, kreatives Gestalten und Tanzen, Essen und Schlafen, Feiern und Entspannen. Vor diesem Hintergrund spielen unser Standort, das Grundstück, die Tagungsräume, das Forum mit Speiseraum, Hauskapelle und Gästezimmer eine besondere Rolle, die mit Sorgfalt bedacht werden müssen.

Dies betrifft insbesondere:

- Die Bereitstellung von Medien und Tagungstechnik, von der Landkarte über den Bildschirm bis hin zu Laptop, Beamer und WLAN-Ausstattung.
- Die Gestaltung der Tagungs-, Seminar- und Konferenzräume unter pädagogischen und atmosphärischen Gesichtspunkten.
- Die Gestaltung der Freizeiträume und des Bistros, die erlebnispädagogischen Möglichkeiten im Außenbereich inklusive Reitanlage.
- Die Mahlzeiten und den Restaurantbereich als ein wesentlicher Faktor für Begegnung und Gemeinschaft.
- Die spirituellen Impulse im Haus über die vielfältigen Kunstwerke und durch den Charakter der Hauskapelle.

Das Zusammenspiel der genannten Faktoren macht das Flair des Lernortes „Wasserburg Rindern“ aus, zu dem die Kolleginnen und Kollegen an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz beitragen.

DAS TEAM DER MITARBEITENDEN

Die Mitarbeitenden in der Wasserburg Rindern wirken an der Erfüllung der Sendung der Kirche im Bistum Münster mit. Vor diesem Hintergrund gehen wir achtsam und wertschätzend miteinander um, wir fördern und fordern uns gegenseitig.



Mitarbeitende aus allen Arbeitsbereichen präsentieren im September 2018 das neue Logo für die Wasserburg Rindern.

Wir fördern gezielt die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden – z.B. im Frühjahr 2017 die frisch ernannten Meisterinnen der Hauswirtschaft Martina Janßen (m.l.) und Agnes Rozijn (m.r.).



Bildnachweis von oben nach unten: HOP, KM

HAUSWIRTSCHAFT UND RAUMPFLEGE

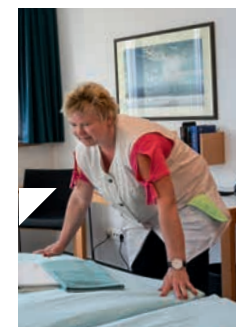


Professionell und kollegial – unser Team der Raumpflegerinnen.

Stets wechselnd und immer frisch – der Blumenschmuck trägt maßgeblich zur Atmosphäre im Hause bei.



Bildnachweis von links oben nach rechts unten: KM, KM, HOP, HOP



Hygiene und Sauberkeit in den öffentlichen Räumen und Gästezimmern der Wasserburg Rindern sind Standard und werden von den Teilnehmenden stets gewürdigt.

KÜCHE UND SERVICE



Sie sorgen dafür, dass die Küche nach wie vor die erste "Visitenkarte" des Hauses bleibt - das Team der Küchenleiterin Regina David Spickermann (2.v.r.).



Die Verarbeitung von frischen und gesunden Produkten gehört zu unserem Selbstverständnis – im Bild Wasserburg-Koch Falk Fehleemann-Völkers.

Die Speisen werden in der Großküche punktgenau zu den Mahlzeiten fertiggestellt - hier von der Köchin Alicja Plotka.

Bildnachweis alle Bilder: KM

Bildnachweis alle Bilder: KM

TECHNISCHER DIENST/HAUSMEISTER



Kein Arbeitstag ist wie der andere – die hausmeisterlichen und praktischen Fähigkeiten des technischen Dienstes sind für das Bildungshaus und die große Außenanlage unerlässlich.

Vollprofis in ihrem Metier - Hausmeister Andreas Maaßen (l.) und sein Kollege Klaus Spickermann.



VERWALTUNG UND REZEPTION



Das Service- und Rezeptionsteam rund um die Hauswirtschaftsleiterin Maria David-Spickermann ist gantztägig von 08.00 Uhr bis 22.00 Uhr für die Hausgäste erreichbar.

Der erste Eindruck an der Empfangstheke – die Teilnehmenden sollen sich als Gäste willkommen fühlen.

Verwaltungsleiter Godehard Lange (o.r.) koordiniert u.a. die Arbeit der Sekretariate im Hause gemeinsam mit Wasserburg-Direktor Dr. Kreiten (o.I.).



Bildnachweis von links oben nach rechts unten: HOP, HOP, KM, KM

Bildnachweis von oben nach unten: HOP, HOP, KM

FACHBEREICHE UND PÄDAGOGIK



Als kirchlich getragenes Bildungshaus sind die öffentlich geförderten Seminare und Kurse das "Hauptprodukt" des Arbeitsplatzes Wasserburg Rindern - diese werden von fünf Fachbereichsleitungen eigenverantwortlich organisiert und durchgeführt.



Planungsgespräche - z. B. im Fachbereich "Caritas und Sozialethik" der Kollegin Barbara Blau (2.v.r.) – gehören zum Kerngeschäft der hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden.



Ebenso wichtig für das Bildungshaus - Netzwerkarbeit mit regionalen Institutionen, z.B. dem Freundeskreis der Klever Museen.

REGIONALE UND SAISONALE KÜCHE ALS AUFTRAG

In Zeiten, in denen von der Krabbe bis zum T-Shirt alles Mögliche eine halbe Weltreise oder sogar mehrere Umrundungen des Globus hinter sich hat, bevor es zu den Verbrauchern gelangt, hat die Verwertung von landwirtschaftlichen Produkten durch Betriebe der Region einen mehrfachen Nutzen. Zum einen fällt die Ökobilanz einer solchen Ernährungsweise optimal aus, zum anderen büßen die Lebensmittel nicht mehr Frische ein als unbedingt nötig (Vitamine in Obst und Gemüse etwa zerfallen ja von Tag zu Tag mehr, bis nur noch Spuren davon vorhanden sind).

Die Voraussetzungen für eine regionale Optimierung sind allerdings ebenfalls vielfältig: Zum einen darf nicht mehr der Preis von Lebensmitteln beim Einkauf der Küchenmeister die erste oder gar die einzige Rolle spielen; zum anderen erfordert die Berücksichtigung der Regionalität als Entscheidungskriterium wiederum einen sorgfältigen Abwägungsprozess, der die tatsächliche Qualität nicht komplett ausblenden darf. Und selbstverständlich ist die Beschränkung oder Konzentration auf Rohstoffe aus der eigenen Region für jeden Küchenmenschen eine echte Herausforderung. Denn nur eine ausgemachte Kreativität vermag jene Einschränkungen auszugleichen, die eine schmalere Bandbreite an Rohstoffen mit sich bringt. Für den Gast aber dürfte sich die Frische-Qualität geschmacklich allemal auszahlen; hinzu kommt das identitätsstiftende Bewusstsein einer regional orientierten Ernährung.

Aus niederrheinischen Landen frisch auf den Tisch ist eine Devise, mit der sich zwar keine Rundum-Belieferung von Qualitätsküchen gewährleisten lässt, mit der aber allemal eine ganze Reihe von wichtigen Zielen erreicht werden kann.

Jens Dirksen in Edition Wasserburg Bd. 14, Kleve 2012, S. 68.

DIE KÜCHE IST AUCH EINE VISITENKARTE DES HAUSES



Die stv. Küchenleiterin Martina Janßen beschäftigt sich in ihrer Meisterinnenarbeit mit den Sonderkostformen in der Küche.

Immer vielfältiger werden die Ansprüche an den Speiseplan – alle Altersgruppen und verschiedene kulturelle, religiöse und nationale Hintergründe müssen berücksichtigt werden.



ENZYKLIKA „LAUDATO SI“ GIBT DEM KULTURWANDEL VOR ORT RÜCKENWIND

Die am 24. Mai 2015 erschienene „Enzyklika LAUDATO SI“ von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus“ hat dem nachhaltigen Wirtschaften in unserem Bildungshaus Auftrieb gegeben und auch den seit Frühjahr 2018 gewünschten Kulturwandel im Bistum befördert.

Wir laden Sie ein, den von Bischof Felix Genn in seinem Wort zu der Initiative „Zukunft einkaufen. Glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster“ angesprochenen Kulturwandel ganz praktisch vor Ort umzusetzen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Umweltschutz ist kein primär politisches Thema, etwas für Spezialisten oder für einige Freaks. In unserer Umwelt tritt uns die ganze Schönheit der Schöpfung entgegen, in ihr leben und bewegen wir uns, immer und überall. Offenen Augen und Ohren erzählt die Natur etwas über Gott und die Welt: „Gott sah sich alles an, was er gemacht hatte. Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,31). In unserer Umwelt tritt uns aber auch Zerstörung und Lebensfeindlichkeit entgegen. Plastikberge, Müll, der über Jahrtausende erhalten bleibt, Klimawandel.

Mit dem Engagement für eine bessere Umwelt sind Sie, liebe Schwestern und Brüder, in Gottes Auftrag tätig. Die Schöpfung, die uns von Gott geschenkt wurde, zu bewahren, das ist eine Aufgabe, die sich uns stellt. Die Initiative „Zukunft einkaufen. Glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster“ bietet die Möglichkeit, aktiv im Sinne der Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus tätig zu werden.

Unser Bistum, die Kirche im Bistum Münster und den damit verbundenen Strukturen vom Kindergarten bis zum Generalvikariat, vom Seniorenheim zur Schulpastoral, von der Urlauberseelsorge bis zum Pfarreirat, überall engagieren sich Christen für das Reich Gottes. Die dazu nötige Umkehr, die Gott uns immer wieder auferlegt, beschreibt Papst Franziskus so: „Wenn „die äußeren Wüsten [...] in der Welt [wachsen], weil die inneren Wüsten so groß geworden sind“, ist die Umweltkrise ein Aufruf zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr. Doch wir müssen auch zugeben, dass einige engagierte und betende Christen unter dem Vorwand von Realismus und Pragmatismus gewöhnlich die Umweltsorgen bespötteln. Andere sind passiv, entschließen sich nicht dazu, ihre Gewohnheiten zu ändern, und werden inkohärent. Es fehlt ihnen also eine ökologische Umkehr, die beinhaltet, alles, was ihnen aus ihrer Begegnung mit Jesus Christus erwachsen ist, in ihren Beziehungen zu der Welt, die sie umgibt, zur Blüte zu bringen. Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein, praktisch umzusetzen gehört wesentlich zu einem tugendhaften Leben; sie ist weder etwas Fakultatives noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung“.^[1]

Wir können mit wenig Aufwand einen großen Beitrag leisten. Tag für Tag sind wir in Pfarreien, Institutionen und Bildungseinrichtungen mit der Frage nach der Nachhaltigkeit unseres Handelns konfrontiert. Und wir können uns bewusst so entscheiden, dass wir rücksichtsvoll und ressourcenschonend mit der Umwelt umgehen. „Zukunft einkaufen. Glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster“ ist ein Umweltmanagementsystem, das hilft, hier weiterzugehen.

Kulturwandel auch hier. Herzlichen Dank an alle, die uns hier Vorbild sind. Herzlichen Dank an alle, die mit aufbrechen.

Ihr Bischof Felix Genn

^[1] Papst Franziskus, Enzyklika „Laudato Si“, Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 202, 217.

SPIRITUALITÄT – IM BILDUNGSHAUS



Die Hauskapelle der Wasserburg Rindern - für die Teilnehmenden und Hausgäste ist sie ein Ort der Ruhe und Kontemplation, ein Ort der Besinnung abseits des Kursbetriebs und der Ort für gemeinsame Gottesdienste.

Der nigerianische Künstler Tony Nwachukwu gestaltete nicht nur den Kreuzweg in der Kapelle, sondern auch diesen Baum des Lebens, der als Batikmalerei im öffentlichen Raum des Bildungshauses zu sehen ist.



Bildnachweis von oben nach unten: HOP, KM

Bildnachweis: HOP



„Mit wenig Aufwand einen großen Beitrag leisten“ - z.B. durch den Bau eines sog. Insektenhotels. Weihbischof Rolf Lohmann (2.v.r.), Kuratoriumsvorsitzender und für Umwelt zuständig in der Deutschen Bischofskonferenz, besichtigt im Oktober 2018 diese Initiative aus dem Bereich der Familienbildung.

„ZUKUNFT EINKAUFEN“ — GLAUBWÜRDIG WIRTSCHAFTEN IM BISTUM MÜNSTER

„ZUKUNFT EINKAUFEN“ SEIT 2015 IN DER WASSERBURG RINDERN ETABLIERT

Die Initiative "Zukunft einkaufen" bietet kirchlichen Einrichtungen wie der Wasserburg Rindern eine Möglichkeit, als wirtschaftliche Akteure und Marktteilnehmer dem eigenen Auftrag, den eigenen Werten und Überzeugungen zu entsprechen. Es geht uns um die:

- ▶ **Bewahrung der Schöpfung** – um Respekt gegenüber den begrenzten Ressourcen unserer Erde.
- ▶ **Gerechtigkeit** – darum, ob Produkte, die wir konsumieren, unter fairen Bedingungen hergestellt wurden – ohne Verletzung von Arbeits- und Menschenrechten.
- ▶ **Glaubwürdigkeit** der Kirche.

„Zukunft einkaufen“ verfolgt als Ziele die Reduktion des Verbrauchs von Energie und Ressourcen in Kirchen und ihren Einrichtungen und die Umstellung der Beschaffung auf der Grundlage ökologischer und sozialer Kriterien in Richtung Nachhaltigkeit.

Zur Begleitung der ökofairen Beschaffung in Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen leistet "Zukunft einkaufen" praktische Unterstützung: Checklisten und Leitfäden stehen zur Umsetzung des nachhaltigen Beschaffungsmanagements zur Verfügung; ergänzend werden gezielte Produktinfos und Beratung sowie Broschüren und Materialien angeboten.

Seit 2008 engagiert sich die Wasserburg Rindern im bundesweiten Projekt „Zukunft einkaufen – glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“, seit dem 28. Mai 2015 ist die Wasserburg Rindern als eine der ersten Einrichtungen im Bistum Münster nach den Standards von „Zukunft einkaufen“ zertifiziert.

Dabei verstehen wir die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserburg Rindern als Querschnittsaufgabe für alle Arbeitsbereiche im Hause. In der AG „Nachhaltigkeit“ wird das integrierte Umweltmanagementsystem des Hauses fortgeschrieben, d.h. ein System, welches die ökonomischen, ökologischen und sozialen Belange miteinander verknüpft und vernetzt. Wir verpflichten uns damit zu verantwortlichem nachhaltigen Handeln und dokumentieren dieses Handeln in einem „Zukunft einkaufen“, Umwelt-Management-Handbuch.

UMWELTMANAGEMENT-SYSTEM DER WASSERBURG RINDERN – IM SEPTEMBER 2018 REZERTIFIZIERT



Als Bildungshaus (und durch den daraus folgenden Bildungsauftrag) und als Ausbildungsstätte (der Hauswirtschaft) hat die Wasserburg Rindern einen starken Vorbildcharakter. Aus diesem Grund, sowie zur Ressourceneinsparung (z.B. Energie, Wasser, Abfall, Reinigungsmittel und Nahrungsmittel), zur Bewahrung der Schöpfung, zur Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen und nachfolgenden Generationen und zur Bewusstseinsbildung im Umgang mit den Ressourcen hat sich 2014 die **AG Nachhaltigkeit** der Wasserburg Rindern gegründet. Diese setzt sich aus je einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der unterschiedlichen Hausbereiche (Technischer Dienst, Küche, Raumpflege, Fachbereiche) zusammen. Ziel ist es, in den unterschiedlichen Bereichen am Thema Nachhaltigkeit zu arbeiten.

Seit Mai 2014 begleitete das Umweltteam der Wasserburg Rindern (AG Nachhaltigkeit) die Einführung des Umweltmanagementsystems. Ein Jahr später wurde das Projekt „Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ in der Form zum Abschluss gebracht, dass der Wasserburg Rindern das Siegel „Zukunft einkaufen“ am 28. Mai 2015 verliehen wurde.

Nachdem die Grundpfeiler für ein stabiles Umweltmanagementsystem gelegt waren, wurde in den weiteren Jahren sukzessiv am erarbeiteten Umweltprogramm gearbeitet und die Rezertifizierung im September 2018 erreicht.

UMWELTMANAGEMENT UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG



Zum nachhaltigen Umweltmanagement gehört eine effiziente Bedienung der Steuerungstechnik unserer Heizungsanlage durch den technischen Dienst.

Bewahrung der Schöpfung konkret - Apfelbaumpflanzung am Rande des jährlich stattfindenden Regionalmarktes - im September 2017 u.a. mit KLB-Präses Bernd Hante.



Bildnachweis von oben nach unten: KW, KW

UNSER LEITBILD

Aktuelle Mitarbeitende der Wasserburg Rindern

Blau, Barbara	Maaßen, Andreas
Brüker, Elisabeth	Osterkamp, Heidi
Burokas, Birgit	Pleines, Katharina
Coumans, Margret	Plotka, Alicja
David-Spickermann, Regina	Rakowska, Brygida
David-Spickermann, Maria	Reinhardt, Gabriele
Fehleemann-Völkers, Falk	Rozijn, Agnes
Fonck, Susanne	Samogorski, Marzena
Gruteser, Melanie	Schurer, Franziska
Hagen, Lydia	Sommer, Jutta
Heymen, Annette	Spickermann, Klaus
Hoenselaar, Jenny	Terpoorten, Sabine
Janßen, Martina	Thißen, Hildegard
Kersjes, Anja	Toppmöller, Markus
Kolender, Nina	Waltemathe, Carolin
Kreiten, Dr. Kurt	Weghake, Beate
Lange, Godehard	Welbers-Klose, Nicole

Als Bildungseinrichtung in Trägerschaft des Bistums Münster verpflichten wir uns am Arbeitsort „Wasserburg Rindern“ zu folgenden acht Leitlinien, sowohl in unserer Zusammenarbeit innerhalb der Dienstgemeinschaft als auch in unserer Beziehung zu den Menschen:

- Wir gehen achtsam und wertschätzend miteinander um, fördern und fordern uns gegenseitig.
- Wir kommunizieren transparent, pflegen die Teamarbeit und sorgen für eine gute Vernetzung innerhalb des Bistums Münster
- Wir gehen sorgsam mit den personellen und materiellen Ressourcen um.
- Wir erbringen Dienstleistungen, orientiert an den Menschen und ihren Aufgaben.
- Wir orientieren uns an vereinbarten Zielen und handeln selbstverantwortlich.
- Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf allen Ebenen und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen.
- Wir setzen uns ein für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und Geschlechtergerechtigkeit.
- Wir kommunizieren partnerschaftlich mit Organisationen und Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Kirche.

(nach: Steuerungsgruppe Leitbild in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Leitung des Bischöflichen Generalvikariats Münster. In Kraft gesetzt am 11. Januar 2013)

Wasserburg Rindern

Katholisches Bildungszentrum

Wasserburgallee 120

47533 Kleve

Fon 02821 7321-0

Fax 02821 7321-799

info@wasserburg-rindern.de

www.wasserburg-rindern.de

www.facebook.de/wasserburgrindern